

# JAHRES BERICHT 2025

DES VEREINS STADTNATUR UND  
DER SEKTION STADTNATUR ZÜRICH



STADTNATUR

VEREIN STADTNATUR  
ZUR FÖRDERUNG VON BIODIVERSITÄT IM SIEDLUNGSRAUM

Zürich, im Mai 2026

## Liebe Freundinnen und Freunde der StadtNatur



Das Jahr 2025 stand beim Verein StadtNatur ganz im Zeichen der lebendigen Nacht und der nachtaktiven Wildtiere, die mitten in Dörfern und Städten leben – oft unbemerkt, aber von grosser Bedeutung für die Biodiversität.

Mit dem Projekt «Freie Bahn für Igel & Co.» setzten wir uns für die bessere Vernetzung der Lebensräume im Siedlungsgebiet ein. Durchgänge in Zäunen und Mauern ermöglichen Igeln und anderen kleinen Wildtieren einen besseren Zugang zu Gärten und Grünräumen, in denen sie Nahrung und Schlafplätze finden. Auch Fledermäuse rund ums Haus waren ein zentrales Thema. Mithilfe von sogenannten AudioMotten konnten Interessierte Ultraschallsequenzen aufnehmen und so die erstaunliche Vielfalt der Fledermausarten entdecken, die um unsere Häuser flattern.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Lichtverschmutzung in der Nacht. Sie beeinflusst die Orientierung, Fortpflanzung und Nahrungsbeziehungen vieler Arten. Mit Anlässen und Informationen auf den Meldeplattformen zeigten wir Wege zu einem verantwortungsvollen Umgang mit künstlichem Licht. Denn Dunkelheit ist ein wertvolles Gut für nachtaktive Wildtiere und auch für uns Menschen.

Besonders beeindruckend war das grosse Interesse an unseren Veranstaltungen und Citizen-Science-Projekten. Dieses Engagement von so vielen begeisterten Menschen macht Mut: Gemeinsam schaffen wir vernetzte, artenreiche Lebensräume in Dörfern und Städten. Herzlichen Dank an alle, die 2025 einen Beitrag zur StadtNatur geleistet haben.

Herzliche Grüsse

Sandra Gloor, Anouk Taucher und Katja Rauchenstein



*Das Team von StadtNatur (von links nach rechts): Sandra Gloor, Katja Rauchenstein, Carmen Allemann, Antonia Hürlimann, Viktoriia Hrytsai, Johanna Mattenklodt, Julia Schmid, Julia Felber mit Pippa, Zoé Perler, Markus Angst. Auf dem Bild fehlen: Anouk Taucher, Peter Bruggmann, Maajan Richter, Kathi Märki, Melanie Alder, Carla Dietze, Martin Zollinger, Christèle Borgeaud, Lucretia Deplazes, Madeleine Geiger.*

«In den wiederholten Refrains der Natur liegt etwas  
unendlich Heilsames – die Gewissheit, dass die Morgendämmerung  
nach der Nacht kommt und der Frühling nach dem Winter.»

Rachel Carson, Silent Spring, 1962



### **Wilde Nachbarn & StadtWildTiere in der DACH-Region**

Die Projekte StadtWildTiere und Wilde Nachbarn laden die Bevölkerung ein, Beobachtungen von Wildtieren im Siedlungsraum zu melden – wenn möglich mit Fotos.

StadtWildTiere richtet sich an Menschen in Städten, während sich Wilde Nachbarn an Bewohnerinnen und Bewohner von Regionen und Kantonen richtet.

Alle Beobachtungen werden in einer gemeinsamen Datenbank gesammelt. Die Daten werden zentral erfasst und in den jeweiligen Ländern von Fachpersonen geprüft (validiert).

### **Schweizer StadtWildTiere und Wilde Nachbarn**

In der Schweiz sind im Jahr 2025 13 Wilde Nachbarn / Nos voisins sauvages-Projekte und 6 StadtWildTiere-Projekte aktiv.

### **StadtWildTiere und Wilde Nachbarn in Deutschland und Österreich**

In Deutschland gibt es aktuell ein StadtWildTiere-Projekt in Berlin, Träger ist das Leipzig-Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin.

In Österreich bestehen ein StadtWildTiere-Projekt in Wien sowie ein Wilde Nachbarn-Projekt in der Region Wagram, Träger der beiden Projekte ist der Verein Entdecke und Bewahre Natur.

# AKTIONEN SCHWEIZ 2025



**BEIDE BASEL**  
«FREIE BAHN FÜR IGEL & CO.»

**NEUCHÂTEL**  
«NOS ESPÈCES CIBLES»

**APPENZELLERLAND**  
«BIG 5 GESUCHT»

**ENGADINA & VAL MÜSTAIR**  
«HEUSCHRECKEN IM ENGADIN»

**PFANNENSTIL**  
«NATUR PUR VOR DER HAUSTÜR»

**ZIMMERBERG**  
«FREIE BAHN FÜR IGEL & CO.»

**LAUSANNE-MORGES**  
«123 NATURE!»

**ST. GALLEN**  
«FLEDERMÄUSE RUND UMS HAUS»

**ZUG** «LEBENDIGE NACHT – FLEDERMÄUSE RUND UMS HAUS»

**LUZERN** «LEBENDIGE NACHT – FLEDERMÄUSE IN DER STADT»

**THURGAU**  
«FREIE BAHN FÜR IGEL & CO.»

**ZÜRICH**  
«FREIE BAHN FÜR IGEL & CO.»

**SOLOTHURN**  
«5 SCHRITTE ZUM WILDEN LEBENSRAUM»

**SCHWYZ** «EICHHÖRNCHEN GESUCHT IM NATUR- UND TIERPARK GOLDAU»

Bilder: Igeldurchgang (Beide Basel) © wildenachbarn.ch, Holzbiene (Pfannenstil) © Denis Magnin, Bergmolch (Neuchâtel) © Michael Lüthold, Igeldurchgang (Zimmerberg) © wildenachbarn.ch, Fledermaus (Zug) © Marko König, Igeldurchgang (Zürich) © Sandra Gloor, Schwalbenschwanz (Appenzellerland) © Greti, Standaktion (Lausanne-Morges) © wildenachbarn.ch, Fledermaus (Luzern) © Stiftung Fledermausschutz, Naturgarten (Solothurn) © Sandra Gloor, Heupferd (Engadina & Val Müstair) © Denis Magnin, Fledermaus (St.Gallen) © Marko König, Igel (Thurgau) © cajo\_on\_the\_move, Eichhörnchen (Schwyz) © Beatrice Schmid



*Gemeine Löcherbiene* © Raimund Erni / stadtwildtiere.ch



*Hermelin* © Judith Niggli / wildenachbarn.ch



*Grasfrösche* © Tobias Johnke / stadtwildtiere.ch



*Biber* © Carlo Monigatti / wildenachbarn.ch



*Hornisse* © Marianne KA / stadtwildtiere.ch



*Fuchs* © Wild.wild\_wonderland / stadtwildtiere.ch



*Eichhörnchen* © cojo\_on\_the\_move / wildenachbarn.ch



*Blässhuhn* © Tobias Johnke / stadtwildtiere.ch



*Alpensalamander* © Limonenblau / stadtwildtiere.ch



*Wildschwein* © Nicolas Lienert / wildenachbarn.ch



*Neuntöter* © Denis Magnin / stadtwildtiere.ch



*Gartenschläfer* © Martin Meier / stadtwildtiere.ch

# DAS PROJEKT IN ZAHLEN

Dank Ihrer Unterstützung und des Engagements unserer Trägerorganisationen konnten wir im Jahr 2025:

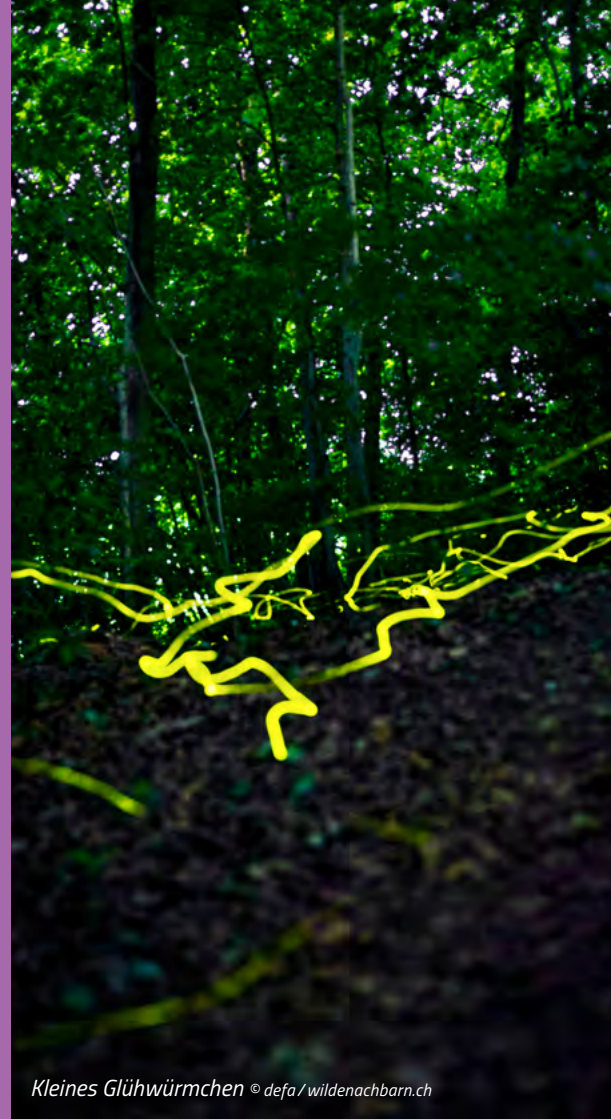
- rund 2'500 Personen an Anlässen erreichen
- gemeinsam mit 885 Freiwilligen Aktionen in 11 Projektregionen umsetzen
- über 52 Anlässe durchführen
- 34 Exkursionen mit 520 Teilnehmenden leiten
- 10 Freiwilligentreffen mit über 400 Teilnehmenden durchführen
- Meldungen von 411 neu geschaffenen oder bestehenden Igeldurchgängen auf der Plattform sammeln
- 11'292 Wildtierbeobachtungsmeldungen sammeln und validieren

## Zahlen von Januar 2014 – Dezember 2025

Beobachtungsmeldungen aus den drei Ländern

CH: 95'648, DE: 14'732, AT: 40'154

Insgesamt 150'534 Beobachtungsmeldungen auf dem Gebiet der Schweiz, Deutschland und Österreich zwischen 2014 und 2025.



Kleines Glühwürmchen © defa / wildenachbarn.ch

# INFORMATIONEN AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

## Personelles

Seit September 2024 verstärkt Melanie Alder die Geschäftsstelle von StadtNatur im Bereich Fundraising. Mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung unserer Förder- und Mitgliedschaftsangebote setzt sie wichtige Impulse für die nachhaltige Finanzierung unserer Projekte, der Meldeplattformen und der Geschäftsstelle. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die kommenden Aufgaben.

## Verein StadtNatur Zürich schliesst sich StadtNatur Schweiz an

In einer Urabstimmung im August 2025 stellte der Vorstand des Vereins StadtNatur Zürich den Antrag zur Auflösung des Vereins per Ende 2025. Die Mitglieder wurden eingeladen, Mitglied im gesamtschweizerischen Verein StadtNatur zu werden. Dem Antrag stimmten 97% der abstimmenden Mitglieder zu. Der Vorstand von StadtNatur Zürich wurde in eine Arbeitsgruppe überführt und begleitet die Aktivitäten in der Stadt Zürich

weiterhin. Ziel war, mit der Auflösung des Vereins StadtNatur Zürich die Organisation der Mitgliederangebote zu vereinfachen und die Ressourcen zu bündeln.

## Neu: Mitgliedschaft im Verein StadtNatur

Die Möglichkeit einer Mitgliedschaft im Verein StadtNatur wurde im vergangenen Jahr weiterentwickelt und neu ausgerichtet. Damit steht interessierten Personen eine klare und verbindliche Form offen, StadtNatur zu unterstützen. Die Mitgliedschaft ergänzt die projektbezogene Finanzierung und stärkt die Planungssicherheit der Geschäftsstelle. Sie bildet eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Arbeit im Siedlungsraum.

**Jetzt Mitglied werden!**  
Informationen und Anmeldung





Igeldurchgang mit Plakette



Spurtunnel



Kernlochbohrung als Durchgang



Dreharbeiten von Tele Basel zum Projekt

## FREIE BAHN FÜR IGEL & CO.

Zäune, Mauern oder Treppenstufen stellen für Igel und andere kleine Wildtiere im Siedlungsraum oft unüberwindbare Hindernisse dar. Solche Barrieren zwingen die Tiere zu Umwegen, verlängern ihre Aufenthalte in gefährlichen Bereichen wie Strassen und kosten wertvolle Zeit für Nahrungssuche und Fortpflanzung.

Im Rahmen der Aktion «Freie Bahn für Igel & Co.» konnten 2025 gemeinsam mit zahlreichen Freiwilligen Durchgänge in Zäunen und Mauern geschaffen und bestehende Strukturen igelfreundlich umgestaltet werden. Die Aktion wurde in vier Projektregionen – den beiden Basler Kantonen, der Region Zimmerberg, der Stadt Zürich und dem Kanton Thurgau – umgesetzt und gleichzeitig als schweizweite Mitmachaktion geöffnet.

Insgesamt wurden 2025 schweizweit **445 Igeldurchgänge** gemeldet. Diese Massnahmen machen den Siedlungsraum durchlässiger, verbinden Lebensräume und ermöglichen sichere, direkte Wege zwischen Gärten und Grünflächen.

Ergänzend konnten Freiwillige kostenlos Fotofallen ausleihen, um neue oder bestehende Durchgänge während zwei Wochen zu überwachen, mit dem Ziel herauszufinden, wie schnell Durchgänge angenommen werden und welche Tierarten sie nutzen. Wir waren überrascht: Neu geschaffene Durchgänge wurden im Durchschnitt bereits nach **vier Tagen** genutzt, nicht nur von Igeln, sondern auch von Eichhörnchen, Dachs, Fuchs, Marder, Iltis, Waldmäusen und verschiedenen Vogelarten. Dies zeigt eindrücklich, wie wirksam selbst einfache Massnahmen sein können. Jeder geschaffene Durchgang verbessert die Bewegungsmöglichkeiten und Lebensqualität vieler kleiner Wildtiere im Siedlungsraum.

# LEBENDIGE NACHT: FLEDERMÄUSE IN DEN STÄDTEN LUZERN UND ST.GALLEN

Rund die Hälfte der heimischen Fledermausarten kommen auch in Städten vor. Aufgrund ihrer nachtaktiven Lebensweise werden die faszinierenden Flugkünstler von der Bevölkerung jedoch nur selten wahrgenommen, obwohl sie ein wichtiger Teil im urbanen Ökosystem sind. Im Rahmen der Citizen Science-Projekte «Lebendige Nacht» wurde in den Städten Luzern und St.Gallen die Fledermausvielfalt rund um Wohnhäuser und in Privatgärten erforscht. Ziel der Aktion war es, auf die heimlichen Königinnen der Nacht aufmerksam zu machen und Wissenslücken zu schliessen.

Durch die Aufnahme charakteristischer Fledermausrufe lässt sich feststellen, welche Fledermausarten wo aktiv sind. In Luzern und St.Gallen wurden mittels Ultraschall-Aufnahmegegeräten an über 240 Standorten Daten erhoben. Durch das Projekt konnte eine grosse Vielfalt an Fledermausarten nachgewiesen werden, darunter auch seltene und besonders schutzbedürftige Arten wie die Mücken-, Langohr- und Zweifarbfledermaus. Besonders erfreulich

waren die beiden regionalen Erstnachweise: der erste Nachweis der Mopsfledermaus in der Stadt St.Gallen und die erste nachgewiesene Alpenfledermaus in der Stadt Luzern.

Die Auswertungen zeigten zudem: Naturnahe Grünflächen und Gewässer fördern die Fledermausaktivität, während versiegelte Flächen und starke Beleuchtung sie beeinträchtigen. Um lichtsensiblen Fledermäusen auch im Siedlungsraum einen Lebensraum zu bieten, ist jeder naturnahe und unbeleuchtete Garten wertvoll. Lampen sollten immer nur nach unten leuchten und möglichst wenig in die Umgebung abstrahlen. Bewegungsmelder helfen, damit Lampen nur dann leuchten, wenn sie wirklich gebraucht werden.

Tipps zur Reduktion der Lichtverschmutzung und zur Förderung naturnaher Grünflächen wurden an Exkursionen, Standaktionen und Vorträgen kommuniziert, damit nachtaktive Wildtiere in Zukunft hoffentlich noch bessere Lebensbedingungen in unseren Siedlungen und Städten vorfinden.



Mit Ultraschall-Aufnahmegegeräten – sogenannten «AudioMoths», bei uns auch «AudioMotten» genannt – wurden Fledermausrufe in der Nacht aufgezeichnet.



Die Artbestimmung erfolgt anhand der aufgezeichneten Ultraschallrufe mit spezieller Auswertungssoftware. Hier: eine Rufsequenz einer Wasserfledermaus.



Die wärmeliebende Mückenfledermaus kommt zunehmend auch in Schweizer Städten vor.  
© Marko König

# WILDTIERPORTRÄTS AUF DEN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN DER STADT NEUENBURG

Die Stadt Neuenburg arbeitet seit mehreren Jahren mit der Meldeplattform Nos Voisins Sauvages zusammen, um Wildtiere im Siedlungsraum besser zu verstehen und zu schützen.

Im März 2025 wurde diese Zusammenarbeit erweitert: Seither erscheint auf den sozialen Medien der Stadt monatlich ein Beitrag zu einer ausgewählten Tierart. Das Format wird auch 2026 weitergeführt. Im Fokus stehen Arten, die von der Stadt Neuenburg als besonders relevant definiert wurden und deren Vorkommen gezielt beobachtet werden soll.

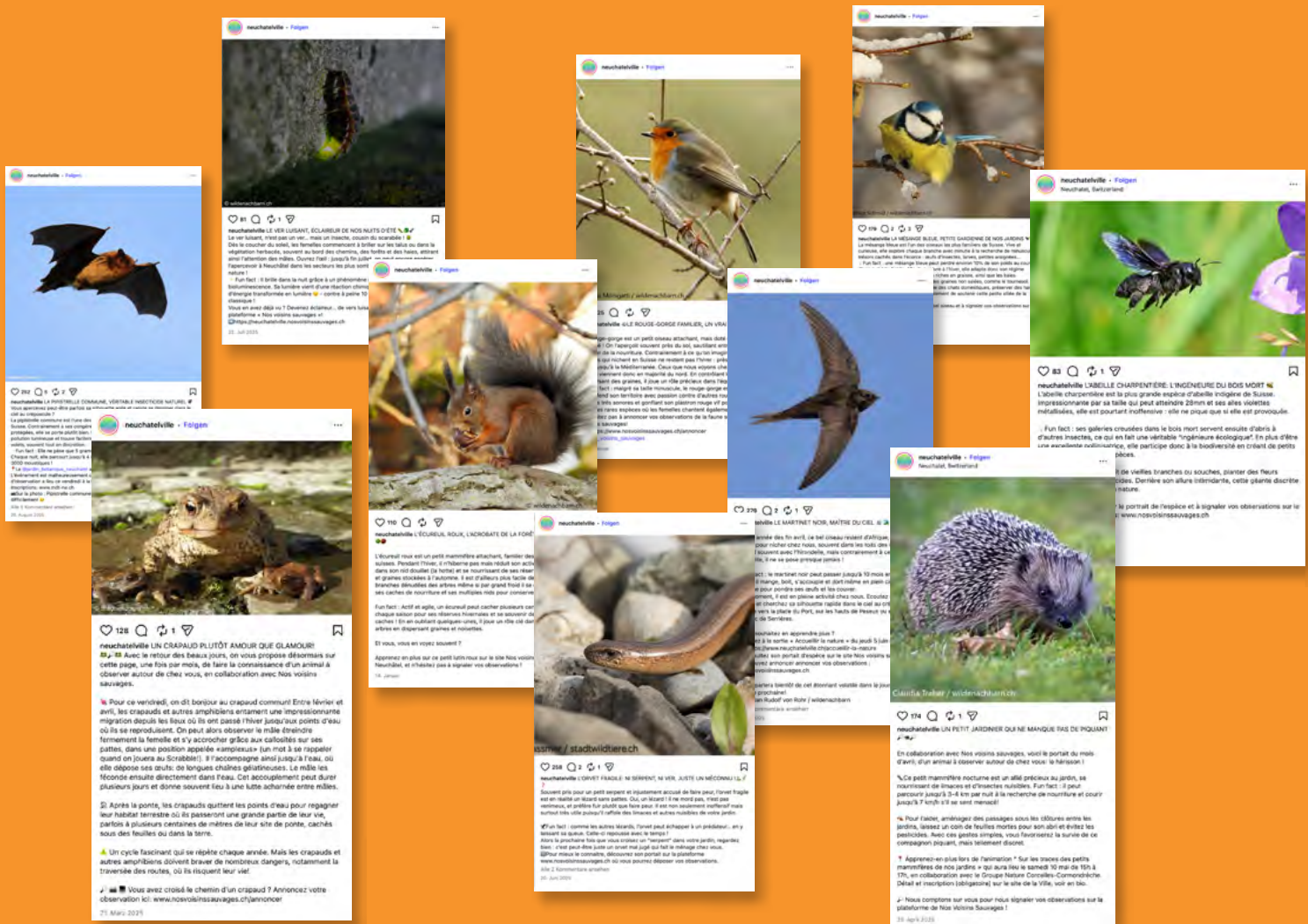
Die Beiträge werden von Nos Voisins Sauvages verfasst und stellen jeden Monat eine Art vor – ergänzt durch einen kurzen «Fun Fact», der einen überraschenden Einblick in ihre Lebensweise gibt. Die Veröffentlichungen sind jeweils auf einen wichtigen Moment im Jahreszyklus der Art abgestimmt. So steht beispielsweise im März der Feuer-

salamander im Mittelpunkt, wenn die Amphibienwanderung beginnt.

Das Projekt lebt von den Beobachtungen der Bevölkerung. Über die Plattform von Nos Voisins Sauvages können Bewohnerinnen und Bewohner ihre Tierbeobachtungen melden und so zur Datensammlung beitragen. Jede Meldung hilft, die Tierwelt in der Stadt besser zu verstehen und passende Schutzmassnahmen zu entwickeln.

Die Natur ist näher, als wir oft denken. Halten Sie die Augen offen – und teilen Sie Ihre Beobachtungen auf wildenachbarn.ch.

Wir sind auch auf: Instagram Facebook





«Mein Foto, das fünf Hermeline zeigt, wurde als ›Bild der Woche‹ beim Pro Natura Fotowettbewerb ›Wildnis‹ 2021 ausgezeichnet»

© Carlo Monigatti / wildenachbarn.ch

# MELDERPORTRÄT

Die Meldeplattformen von StadtWildTiere und Wilde Nachbarn leben von Menschen, die genau hinschauen. Sie beobachten, dokumentieren und teilen ihre Begegnungen mit der Tierwelt im Siedlungsraum – oft mit grosser Sorgfalt und über viele Jahre hinweg.

Jedes Jahr stellen wir im Jahresbericht einen dieser engagierten Menschen vor. Ihre Beobachtungen machen sichtbar, was sonst verborgen bleibt, und liefern wertvolle Hinweise für Forschung, Planung und Naturschutz. Gleichzeitig zeigen sie, wie nah uns die Natur auch im Alltag ist.

In diesem Jahr erzählt **Carlo Monigatti** aus dem Kanton Zug von seinen Erlebnissen mit Wildtieren im Siedlungsraum und seiner Motivation, sie zu fotografieren und auf wildenachbarn.ch zu melden. Mit über 1'200 Meldungen gehört er zu den besonders engagierten und erfahrenen Meldern auf der Plattform.

**Sie melden seit vielen Jahren regelmässig Beobachtungen. Was hat Sie ursprünglich dazu motiviert – und was hält Ihr Interesse bis heute wach?**

*Schon als Kind habe ich die Natur geliebt. Meine Leidenschaft wurde früh von meinem Vater geweckt, der mich oft in den Wald mitnahm. Dort entdeckte ich neugierig die Tiere und Pflanzen unserer Gegend und verbrachte viele Stunden damit, Vögel zu beobachten und ihrem Gesang zu lauschen. Mit den Jahren wuchs mein Interesse an Wildtieren weiter. Ich beobachte die Tiere gerne in ihrem natürlichen Verhalten. Besonders fasziniert mich, wie Vögel ihre Nester bauen. Beeindruckend finde ich zum Beispiel, wenn ein Schwalbenpaar nach einem Jahr aus Afrika zurückkehrt und genau dasselbe Nest wiederfindet.*

*Dieses Staunen hat in mir den Wunsch geweckt, Tiere in ihrer Einzigartigkeit mit der Kamera festzuhalten. Dabei hoffe ich, dass meine Bilder auch andere Menschen auf die Schönheit der Natur aufmerksam machen.*

**Was reizt Sie besonders daran, Wildtiere im Siedlungsraum zu beobachten?**

*Wenn ich draussen Tiere beobachte oder fotografiere, sprechen mich oft Spaziergänger an und fragen, was ich gerade sehe. Ich versuche dann, meine Beobachtungen zu erklären und etwas über die Tiere und ihre Lebensräume zu erzählen. Diese Begegnungen sind für mich sehr wertvoll. Ich merke, dass der Austausch beide Seiten bereichert.*

*Ich beobachte und fotografiere Wildtiere besonders gerne im Siedlungsraum, weil man ihnen dort häufiger begegnet. In Parks, Gärten oder Grünanlagen sind viele Tiere weniger scheu und dadurch oft leichter zu entdecken. So lassen sich spannende Beobachtungen machen, ohne grosse Ausrüstung oder lange Wartezeiten.*

*Immer wieder ergeben sich schöne Momente ganz in der Nähe, zum Beispiel früh am Morgen oder bei Sonnenuntergang. Dabei ist es mir wichtig, den Tieren mit Respekt zu begegnen*

*und genügend Abstand zu halten, damit sie nicht gestört werden.*

*Mit meinen Bildern möchte ich zeigen, dass die Natur oft direkt vor der eigenen Haustür beginnt.*

*Mein Blick auf die Umgebung hat sich über die Jahre deutlich geschärft. Ich nehme heute bewusster wahr, wie sich Landschaften verändern und welche Auswirkungen dies auf die Tierwelt hat.*

*Noch immer verschwinden vielerorts wertvolle Grünflächen zugunsten von Beton und Asphalt. Gleichzeitig ist ein Rückgang der Tierpopulation zu beobachten, insbesondere bei Insekten.*

*Trotzdem gibt es auch positive Entwicklungen: Wildblumenwiesen, heimische Pflanzen und gezielte Massnahmen zur Klimaanpassung schaffen neue Lebensräume. Ein Beispiel ist ein brachliegender Bahndamm in der Nähe meines*



Rotfuchs © Carlo Monigatti / wildenachbarn.ch



Kleiner Fuchs © Carlo Monigatti / wildenachbarn.ch



Distelfink © Carlo Monigatti / wildenachbarn.ch



Amsel © Carlo Monigatti / wildenachbarn.ch



Haselmaus © Carlo Monigatti / wildenachbarn.ch



Zauneidechse © Carlo Monigatti / wildenachbarn.ch

*Zuhauses, der heute ein wichtiger Rückzugsort für zahlreiche Tierarten ist.*

**Worauf achten Sie, wenn Sie eine Beobachtung dokumentieren – sei es fotografisch oder in der Beschreibung?**

*Beim Beobachten und Fotografieren von Wildtieren stehen Tier- und Naturschutz für mich immer an erster Stelle. Das bedeutet, die Tiere nicht zu stören. Deshalb fotografiere ich Wildtiere aus sicherer Distanz und halte mich an bestehende Wege. Schutzgebiete respektiere ich konsequent. Selbst die beste Aufnahme ist wertlos, wenn diese Grundsätze nicht eingehalten werden.*

*Für natürliche und eindruckliche Bilder versuche ich, mich auf Augenhöhe des Tieres zu begeben. Besonders geeignete Lichtverhältnisse bieten die frühen Morgenstunden und der Abend.*

*Zu einer sorgfältigen Dokumentation gehören für mich das Datum, die genaue Uhrzeit, der Ort sowie die Bestimmung*

*der Tierart. Eine kurze Beschreibung des beobachteten Verhaltens und der Umgebung rundet die Beobachtung ab.*

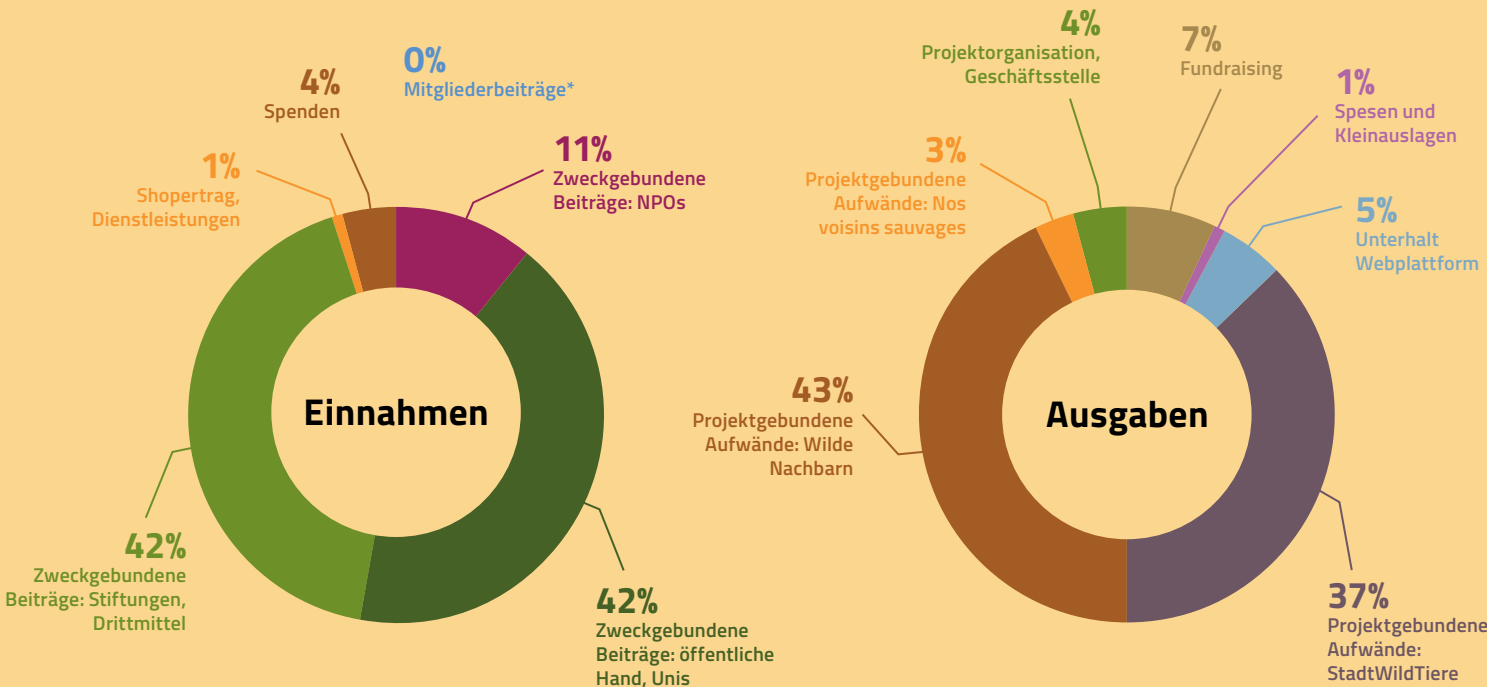
**Welche Bedeutung hat es aus Ihrer Sicht, dass solche Beobachtungen gesammelt und wissenschaftlich ausgewertet werden?**

*Beobachtungen wie diese, die auf den Meldeplattformen von StadtWildTiere und Wilde Nachbarn geteilt werden, tragen dazu bei, die Tierwelt im Siedlungsraum besser zu verstehen.*

*Die Sammlung solcher Beobachtungen ist für die wissenschaftliche Auswertung von grosser Bedeutung. Sie liefert wertvolle Daten zur Verbreitung und zum Zustand von Arten und hilft, Lebensräume gezielt zu schützen.*

*Jede einzelne Meldung trägt dazu bei, die Vielfalt der Natur sichtbar zu machen – und erinnert uns daran, wie schützenswert sie ist.*

# JAHRESRECHNUNG STADTNATUR SCHWEIZ 2025



| BETRIEBSRECHNUNG                                 | 2025           | VORJAHR        |
|--------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Spenden                                          | 31'829         | 46'448         |
| Shopertrag, Dienstleistungen                     | 13'330         | 15'023         |
| Zweckgebundene Beiträge: Stiftungen, Drittmittel | 367'640        | 327'260        |
| Zweckgebundene Beiträge: öffentliche Hand, Unis  | 366'034        | 281'231        |
| Zweckgebundene Beiträge: NPOs                    | 99'461         | 51'923         |
| Mitgliederbeiträge*                              | 2'560          | 3'540          |
| <b>BETRIEBSERTRAG</b>                            | <b>880'854</b> | <b>725'425</b> |
| Projektorganisation, Geschäftsstelle             | 35'514         | 22'953         |
| Fundraising                                      | 62'218         | 34'029         |
| Spesen und Kleinauslagen                         | 5'507          | 15'089         |
| Unterhalt Webplattform                           | 46'363         | 59'215         |
| Projektgebundene Aufwände: StadtWildTiere        | 326'335        | 279'281        |
| Projektgebundene Aufwände: Wilde Nachbarn        | 377'543        | 287'580        |
| Projektgebundene Aufwände: Nos voisins sauvages  | 27'194         | 27'221         |
| <b>BETRIEBSAUFWAND</b>                           | <b>880'673</b> | <b>725'368</b> |
| <b>ERGEBNIS</b>                                  | <b>181</b>     | <b>57</b>      |

\*Mitgliedschaft Stadtnatur ab 2026

| AKTIVA                    | SALDO 2025     | 2024           |
|---------------------------|----------------|----------------|
| Postkonto Stadtnatur      | 36'955         | 23'393         |
| Postkonto Fotofallenkonto | 4'566          | 4'626          |
| Debitoren                 | 130'052        | 219'036        |
| Transitorische Aktiven    |                |                |
| <b>TOTAL AKTIVA</b>       | <b>171'574</b> | <b>247'054</b> |
| <b>PASSIVA</b>            |                |                |
| Kreditoren                | 39'478         | 89'426         |
| Transitorische Passiven   | 131'570        | 157'283        |
| Kapital Stadtnatur        | 526            | 345            |
| <b>TOTAL PASSIVA</b>      | <b>171'574</b> | <b>247'054</b> |

# DER VEREIN STADTNATUR IM ÜBERBLICK

**StadtWildTiere-Projekte** mit Partnern in Berlin, Bern, Luzern, St.Gallen, Winterthur, Wien und Zürich.

**Wilde Nachbarn-Projekte** mit Partnern im deutschen Bundesland Baden-Württemberg, in der österreichischen Region Wagram, in den Schweizer Regionen Engadin und Val Müstair, Pfannenstil und Zimmerberg und in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt, Solothurn, Thurgau, Uri und Zug.

**Nos voisins sauvages-Projekte** mit Partnern in den Waadtländer Alpen «Alpes vivantes», der Region Lausanne-Morges, den Städten Neuchâtel und Nyon und dem Canton de Valais.

## Der Vorstand des Vereins StadtNatur:

Dr. Fabio Bontadina, Dr. Sandra Gloor, Pascale Contesse, Stefan Hose, Stefan Ineichen, Max Ruckstuhl, Anouk Taucher, Dr. Richard Zink.

## Sektion StadtNatur Zürich, Vorstand:

Dr. Gaby Abt, Dr. Sandra Gloor, Dr. Claudia Kistler, Dorothee Häberling, Monica Sanesi, Anouk Taucher.

*Die Vereine StadtNatur und StadtNatur Zürich sind gemeinnützig und steuerbefreit.*

## Folgende Organisationen und Institutionen unterstützen StadtWildTiere und Wilde Nachbarn-Projekte 2025 finanziell – Wir danken herzlich!

Alpe Felix Stiftung, Albert Koechlin Stiftung (AKS), Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen, Amt für Raumentwicklung des Kantons Thurgau, Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft, Bertold Suhner Stiftung, Bundesamt für Umwelt BAFU, Corymbo Stiftung, Dachstiftung der Christoph Merian Stiftung, Dr. Bertold Suhner Stiftung für die Natur, E. Fritz und Yvonne Hoffmann Stiftung, Edith Walder-Stiftung, Else v. Sick Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Europäische Tierschutz Stiftung, Fondation Gelbert, Fondation Gerard Pierre, Fondation Philantrophique Famille Sandoz, Fondation Pratos, Fondation Sauvain-Petitpierre, Forschungs- und Beratungsgemeinschaft SWILD, Gemeinde Heiden, Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich, Grün Stadt Zürich, Hedy Hasler Fonds, Heinrich Welte-Stiftung, IWB Projektförderung Nachhaltigkeit, Liliane Hirzel-Atzli Stiftung, Loterie Romande, Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung, Markus Oettli-Stiftung für Umweltschutz und Denkmalpflege, Mirjam Schaerz Stiftung, Monique Gallusser-Lafont-Stiftung, Naturfonds Salzgut der Schweizer Salinen, Naturwissenschaftliche Gesellschaft St. Gallen, Otto Gamma Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Raymund und Esther Breu Stiftung, Somaha Stiftung, Steinegg Stiftung, Straubzellerfonds der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung, Swisslosfonds Basel-Stadt, Thurgauer Lotteriefonds, Tierhilfe Stiftung Ruppanner, TKB Jubiläums-Stiftung, VeRo-Stiftung, Vontobel Stiftung, Walter-Edison-Kruesi-Stiftung, Werner Hasenböhler Stiftung, Zürcher Tierschutz, die Träger in den Städten und Regionen sowie weitere Stiftungen, die nicht genannt werden möchten.

## Impressum

Jahresbericht der Vereine  
StadtNatur und StadtNatur Zürich  
Auflage: 4000

Geschäftsstelle  
Verein StadtNatur  
c/o SWILD  
Sandstrasse 2  
8003 Zürich  
info@wildenachbarn.ch

Nos voisins sauvages  
Antenne Romande  
Christèle Borgeaud &  
Lucretia Deplazes  
Rue de l'Orée 52  
2000 Neuchâtel  
info@nosvoissinsauvages.ch

stadtwildtiere.ch  
wildenachbarn.ch  
nosvoissinsauvages.ch  
stadtwildtiere.de  
wildenachbarn.de  
stadtwildtiere.at  
wildenachbarn.at

Titelseite: *Erdkröte*  
© Michael Lüthold / stadtwildtiere.ch  
Rückseite: *Weissstorch*  
© Beatrice Schmid / wildenachbarn.ch

Mai 2026



 VILLENATURE

## **Gefallen Ihnen unsere Projekte?**

Mit einer Spende unterstützen Sie unsere aktuellen Projekte. Als Mitglied begleiten Sie den Verein StadtNatur darüber hinaus langfristig und stärken das Fundament unserer Arbeit. Vielen Dank für Ihr Engagement.

**Spendenkonto PC 61-921716-8**

## **Mitgliedschaft**

[stadtwildtiere.ch/mitgliedschaft](http://stadtwildtiere.ch/mitgliedschaft)

